

Ein Zuckerle zu Weihnachten

NECKARSULM Projekt „Eintritt frei“ der Stiftung Starke Familien läuft sehr gut – Viele weitere Hilfsangebote

Von Stefanie Pfäffle

Es gab bereits die ersten strahlenden Gesichter. „Eine Kollegin erzählte, dass sich eine Familie riesig gefreut hat, denn wenn es einem nicht so gut geht, leistet man sich so was einfach nicht“, berichtet Nadja Reuter, Koordinatorin bei der Stiftung Starke Familien in Neckarsulm. „Sowas“ ist ein Besuch im Aquatoll. Über das Projekt „Eintritt frei“ werden bei der Stiftung Spenden gesammelt, um bedürftigen Neckarsulmer Familien das zu ermöglichen. Bisher sind schon über 2000 Euro eingegangen. Aber auch sonst kümmert sich die Stiftung auf vielfältige Weise um Menschen, die Hilfe benötigen.

„Uns geht es darum, Teilhabe zu ermöglichen, damit die Kinder vielleicht auch was zu erzählen haben.“

Dieter Steiner

Als im Gemeinderat die Wiedereröffnung des Aquatolls diskutiert wurde, hatte der evangelische Pfarrer und Stadtrat Dieter Steiner nur einen etwas überspitzten Gedanken: „Wer einen Pool im Garten hat, kann sich das leisten, aber wer nicht, für den ist der Eintritt zu viel.“ Als Kuratoriumsmitglied der Stiftung trat er an seine Kollegen heran und die waren sofort bereit, das Projekt dort kostenfrei anzusiedeln, schließlich arbeitet man eh eng mit genau den Familien zusammen, die es betrifft. „Uns geht es darum, Teilhabe zu ermöglichen, damit die Kinder nach den Ferien vielleicht auch was zu erzählen haben wie alle anderen.“

Gutscheine Absichtlich wurde die Aktion „Eintritt frei“ getauft, denn falls das Aquatoll wegen Corona wieder (oder auch für immer, das ist noch nicht entschieden) schließen muss oder einfach so viel Geld zur



Nadja Reuter von der Stiftung Starke Familien und Kuratoriumsmitglied Pfarrer Dieter Steiner freuen sich, dass das Projekt „Eintritt frei“ so viel Zuspruch erhält. Foto: Pfäffle

Verfügung steht, sollen die Spenden eben auch für andere Karten verwendet werden können. Passend zur Vorweihnachtszeit werden nun also die ersten Gutscheine verteilt. Diese haben keinen bestimmten Wert, so können die Familien selbst entscheiden, wann und wie lange sie baden wollen. Die richtigen Empfänger werden auf unterschiedlichen Wegen gesucht, sei es über die Jule, die Schulsozialarbeiter, das Beratungsangebot in den Familiencafés oder über das Projekt SOS Familie, an das sich Menschen mit den unterschiedlichsten Nöten vom Umgang mit Ämtern über Betreuungsnotstand bis zur kaputten Waschmaschine wenden können. „Es ist quasi

ein Zuckerle zu Weihnachten zur sonstigen Hilfe dazu“, freut sich Reuter. Die ist vielfältig. So gibt es eine Kleiderkammer, finanzielle Zuschüsse, ein offenes Ohr oder auch die Familientaschen. Letzteres ist ein Projekt, das eigentlich im vergangenen Jahr wieder neu in Schwung kommen sollte. „Wir wollten das gemeinsam mit den Geschäften und dem Gewerbeverein wieder aufleben lassen, aber dann kam Corona, die Händler mussten schließen und hatten einfach andere Probleme.“

Auffüllen Seit dem ersten Lockdown habe man leider nie wieder den richtigen Zeitpunkt gefunden,

doch sie hoffe auf das nächste Jahr. Die Familientaschen funktionieren so: Jemand kauft sich einen bedruckten Jutebeutel für einen Euro und kann dort gut Erhaltenes aber auch Neues oder Gutscheine rein tun. Dabei können die Empfänger sowohl Familien sein als auch Rentner. „Dann gibt man die Tasche bei uns ab oder ich hole sie und wir suchen den richtigen Empfänger dafür“, erläutert die Koordinatorin.

Normalerweise gehen die Familientaschen auch bei den Sternstunden der Stiftung auf dem Marktplatz etwa beim Adventszauber gut weg, doch auch die mussten wieder ausfallen. An strahlenden Gesichtern soll es deswegen aber nicht fehlen.

Spenden

Die Spendenhöhen für die Aktion „Eintritt frei“ sind ganz unterschiedlich. **Mal sind es 20 Euro, dann 500 Euro.** Der SC Dahlenfeld hat passend zu seinem 75-jährigen Jubiläum 750 Euro übergeben. Pfarrer Dieter Steiner findet immer wieder alte, aber noch gültige Aquatoll-Gutscheine in seinem Briefkasten. „Gerade zu dieser Zeit kommen Menschen zu mir, die Hilfe brauchen und als kürzlich ein Mann da war, der nicht wusste, wie er seinen Kindern was zu Weihnachten schenken soll, hab ich ihm gleich einen Gutschein in die Hand gedrückt.“ spf